

## Tierärztliche Kooperative

Im Jahr 2014 waren meine Söhne Rudolf-Philipp und Steven-Frederik schon fast 10 Jahren als Tierärzte in meiner Praxis als Tierärzte tätig.

Es ergab sich, dass durch das Engagement beider die Lasten der täglichen Praxis durch drei geteilt wurden und die Akzeptanz in der Bevölkerung stetig wuchs. Die Spezialisierung beider Söhne zeigte sich binnen weniger Jahre: Rudi wurde der „Oberingenieur für das Wirbelsäulenwesen und Gelenkprobleme“, Steven mauserte sich zum „Oberingenieur für das Augenwesen, das Brachycephalenwesen“ und wurde „Chefingenieur für Kehlkopfparalysen und Trachealkollaps“. Keiner macht es ihnen nach.

Die tägliche Praxis wurde und wird daneben von uns dreien bedient, wobei es mir obliegt als Senior Veterinarian gute Ratschläge zu erteilen, den Parkplatz zu fegen und die „Problemchirurgie“ zu meistern.

Bei allem unterstützen uns seit Jahren und Jahrzehnten drei Helferinnen, denen wir zu verdanken haben, dass wir drei Männer uns in der Praxis im Berufsstress nicht gegenseitig umbringen:

Es sind Frau Stefanie Schmidt, Frau Patricia Dubro und Frau Tatjana Vandamme. Durch Ihre Zugewandtheit können wir, jeder von uns, mittags oder abends sagen: Es war ein guter Tag, wir haben viel erreicht.

Anfang des Jahres haben wir Tierärzte beschlossen, den sozialistischen Weg zu beschreiten: In Anlehnung an unsere steigende Umsatzsteuerzahlungen wurde die Stundenvergütung der Helferinnen auf 20 € und im Mai 2019 auf 26 € pro Stunde angehoben – open end. Für den Einsatz ausserhalb der Öffnungszeiten gab es immer schon die 30 € -Vergütung pro Stunde.

Wir sind es ihnen schuldig: Solidarität und Zugewandtheit führen bei uns zu Therapieergebnissen, die von unseren Kunden zunehmend honoriert werden – nach wie vor im unteren Bereich der GOT.

Um ehrlich zu bleiben: Seit meinem Vortrag 2014 auf der Veranstaltung Spirit of Health, anzusehen im Internet, seit der Veröffentlichung etlicher Radiosendungen und dem Film „Tiermedizin der Zukunft“ auf Youtube, läutet das Praxistelefon im Zweiminutentakt. Tierhalter aus ganz Europa kommen „mal eben“ in die Praxis, um unseren Rat und unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen. Viele haben einen Weg von 8 bis 10 Stunden Fahrt hinter sich. Den Vogel schoss ein Hundehalter ab, der mit seinem kleinen Mops aus Malta „einflog“, ihn wegen Blasensteinen operieren ließ und dann zurück flog.

Daneben taten und tun die Berichte von Kunden im Internet das ihrige und besonders „schlimm“ wirkte sich die Veröffentlichung meines Buches „Keine Menschlichkeit in der Tiermedizin“ aus, inzwischen unglaublicherweise zum Bestseller avanciert.

Nach wie vor veröffentliche ich alles, was mir wichtig ist, auf der Webseite [www.kritische-tiermedizin.de](http://www.kritische-tiermedizin.de)

Aber eine besondere Kraft, die uns in unserer Arbeit unterstützt, sind die Jungs und Mädels von Waldkraft.bio. Wir haben Freundschaft geschlossen und vertrauen einander. Waldkraft ist ein junges Unternehmen, welches in Eigenregie mein Arthridonum H herstellt und vertreibt und auch gern zu naturheilkundlichen Alternativen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Zu keiner Zeit vorher war mir so bewusst wie heute, was Fairness und Solidarität bewirken können: den Mut zu mehr Leistung und zu einer besseren Tiermedizin.

Dirk Schrader, Hamburg, den 7. Mai 2019

**Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin**

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

[www.tieraerzte-hamburg.com](http://www.tieraerzte-hamburg.com)

---

[zurück zur Hauptseite](#)

---